

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896**

40 (2.4.1896)

# Durlacher Wochenblatt.



N<sup>o</sup> 40.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rtl. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 Rtl. 60 Pf.

Donnerstag den 2. April

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Inserate erbittet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

## Zum 1. April

bringt Deutschland auch in diesem Jahre dem ersten Kanzler des neuen Deutschen Reiches seine Glückwünsche dar. Noch lebt in dem Jubeljahre der deutschen Kaiserkrönung die Erinnerung an das, was Bismarck als getreuer Paladin Kaiser Wilhelms des Großen erstrebt und geschaffen, in unsern Herzen, und der Dank seines Volkes, von dem tagtäglich so viele Beweise in die Stille des Sachsenwaldes dringen, ist ihm der schönste Lohn für die Arbeit seines Lebens. Geistig und körperlich rüstig und kräftig steht der gewaltige Riese auch heute vor uns, klaren Blickes verfolgt er die Geschicke seines deutschen Vaterlandes und Europa's und mahnend und warnend erhebt er seine Stimme, die sittlichen Kräfte unseres Volkes zu stärken, das nationale Bewußtsein zu beleben, damit das, was das Schwert einst erkämpft und errungen, nicht verloren gehe im Zwist der Parteien. Und ob auch er, wie wir Alle, da und dort gefehlt und geirrt, es ist vergessen über dem, was er seinem König und Kaiser und was er seinem Volke geleistet; in der Geschichte seines Lebens, dessen Devise die unverbrüchliche Treue und der unerschütterliche Glaube an Gottes Macht bis heute geblieben ist, sehen wir ihn stehen als den Mann, der nie etwas anderes gewollt und erstrebt, als ein einiges Deutschland! Er hat sich nicht selbst überlebt, sein Name klingt heute wie ehedem freudig und begeistert in den Herzen und auf den Lippen aller derer, die Achtung und Ehrfurcht haben vor deutschem Muth und deutscher Treue! So ehrt ihn an dem festlichen Tage sein Kaiser, so dankt ihm sein Volk in der Hoffnung, daß Gott ihm noch manches Jahr rüstigen Lebens schenken möge.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

§§ Karlsruhe, 31. März. Die heute vom nationalliberalen Verein veranstaltete Bismarckfeier nahm einen würdigen Verlauf. Der Besuch war ein über Erwarten guter. Herr Landtagsabgeordneter Fieser begrüßte Namens des Vereins die Anwesenden und wies in kurzen Worten auf die Bedeutung des Tages hin.

### Feuilleton.

## Ein Dämon.

Novelle von J. Via.

Nachdruck verboten.

1.  
„Onkel Martin! Eine große Neuigkeit! Valerie hat mich für übermorgen zu einem Gartenfest geladen — ist das nicht herrlich? — Wie ich mich darauf freue!“  
Kapitän Belten wandte den Kopf nach seiner Nichte Lissa. Wie er neben derselben das schlanke junge Mädchen bemerkte, richtete er sich mit der, — trotz seines Stelzbeines, — von dem alten Seemann ungetrennlichen militärischen Strammheit auf und verneigte sich ehrerbietig vor der hübschen vornehmen Valerie Dönhoff.  
„Sehr freundlich von Fräulein Valerie,“ sagte er mit seiner rauhen Stimme, die ein wenig an das wilde Brausen seiner alten Freunde — der Meereswellen — erinnerte.  
Die beiden jungen Mädchen schlenderten dem Hafen zu, während der alte, graubärtige Mann in der niedrigen Thür des Leuchtturmes stehen blieb und den Zweien sinnend nachschaute.  
Nach wenigen Minuten tauchte eine ältere Frau neben ihm auf, der man auf den ersten

1) Blick anjah, daß ihr Geburtsort ferne war von dem Städtchen, dem sie sich jetzt schnellen Schrittes zuwandte.

Bis vor kurzem war Martin Belten Kapitän eines Kauffahrtsschiffes gewesen und als solcher durch die halbe Welt gekommen.

Dereinst, als sein Schiff in einem Hafen Afrika's vor Anker lag, rettete er diese Frau Namens Guilda aus den Händen eines Skavenshändlers und erwarb sich dadurch deren ewige Dankbarkeit. Er nahm sie mit auf sein Schiff und betraute sie mit der Pflege seiner kleinen Lissa. Seitdem pflegte er sie Beide auf all' seinen Reisen mitzunehmen, nur zur Zeit der rauhen Winterstürme ließ er sie daheim.

Aber sein zunehmendes Alter und der Verlust eines Beines zwangen Martin Belten schließlich, der See Valet zu sagen.

Durch Verwendung seiner Freunde erhielt er die Stellung als Wärter des Leuchtturmes nahe dieser kleinen Hafenstadt.

Lissa begleitete die Freundin eine kleine Strecke, dann kehrte sie, ein munteres Liedchen vor sich hinträllernd, wieder heim.

Alles war still ringsum. Nur das dumpfe melancholische Brausen des weiten Ozeans drang an ihr Ohr, und hin und wieder vernahm man den Klageruf eines Seevogels oder aus weiter

Hochschule, seinen 75. Geburtstag, Knies wurde 1855 als Professor nach Freiburg berufen und trat gleich nach Beginn der neuen Aera in die Zweite Kammer; von 1863 bis 1865 führte er die Leitung des neuerrichteten Oberschulraths und vollzog insbesondere die Loslösung der Schule von dem beherrschenden kirchlichen Einfluß im Sinne der neuen Gesetzgebung.

Mannheim, 29. März. Regierungsrath Dr. Bumiller, der bekanntlich wegen schwerer Malariaanfalle Ostafrika verlassen mußte und sich einige Zeit in Egypten erholte, ist nunmehr hier bei seinen Angehörigen eingetroffen.

Mannheim, 30. März. Der Bankassessor Richard Mayer, der in den Jahren 1893 bis 1895 bei der Deutschen Unionbank Depots in Höhe von 300,000 M unterschlagen hatte, wurde heute von der hiesigen Strafkammer zu 4 1/2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Aus dem badischen Oberlande, 29. März. Die letzte Wassernoth hat nachträglich ein weiteres Opfer gefordert. Feuerwehrrundant Fritz Stodert in Freiburg, der in jener kritischen Nacht sich besonders durch Pflichteifer hervorgethan hat, war durch die unter den ungünstigsten Umständen erfolgten Anstrengungen an einer Rippenfell- und Lungenentzündung erkrankt, in deren weiterem Verlauf er gestern Nacht im Alter von erst 38 Jahren gestorben ist.

Freiburg, 30. März. Weihbischof Dr. Justus Knecht ist vom Erzbischof Noos zum Domdekan an Stelle des kürzlich verstorbenen Prälaten Weidum ernannt worden.

### Deutsches Reich

\* Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird nächster Tage nach seinen süddeutschen Besitzungen abreisen, um später in Wien der Hochzeit seiner Nichte, der Prinzessin Dorothea zu Hohenlohe, beizuwohnen. Die Hochzeit fällt gerade in den Zeitpunkt des bevorstehenden Besuches Kaiser Wilhelms am Wiener Hofe, so daß also Fürst Hohenlohe bei der Begegnung seines erlauchten Souverains mit dem Kaiser Franz Josef anwesend sein wird.

Nachen, 30. März. Die Alexianerbrüder Cajus, Pantratus und Bernhard, sowie ein Krankenwärter wurden heute von der

Ferne den hohlen Schall von Signalküffen. Mit dem hereinbrechenden Dunkel zeigten sich die ersten Vorboden des nahenden Sturmes.

Immer dichter thürnten sich dunkle Wolkenmassen auf, die Sonne, welche dieselben nur noch mühsam da und dort zu durchdringen vermochte, tauchte den ganzen westlichen Himmel in ein eigenthümlich, unheilverkündendes Gelb, die Wellen gingen höher und höher.

Wieder trugen die aufgeregten Wasser den hohlen, dumpfen Klang der Signalküffe zum Lande herüber.

Mit trübem, mitleidigem Blick ruhte des alten Seemanns Auge auf der unruhigen See.

„Das gibt diese Nacht ein böses Wetter,“ meinte er, „Guilda hätte daheim bleiben sollen, aber sie hat ja ihren Kopf für sich und ließ sich nicht halten.“

„Ich sagte ihr, sie solle bis morgen Früh bei der Frau Postmeister bleiben, wenn sich das Wetter nicht bessere,“ versetzte Lissa.

Wie die Beiden so mit einander sprachen, trat plötzlich ein Mann hinter den kalten Mauern des Leuchtturmes hervor — ein Mann von hoher, schlanker Gestalt und einer gewissen Vornehmheit in seinem ganzen Auftreten, die zu seinen groben Kleidern nicht recht passen wollten. Seine dunkeln, halbverschleierte Augen machten

Des hl. Charfreitags wegen erscheint die nächste Nummer des „Wochenblattes“ am Samstag Abend.

Strafkammer wegen Mißhandlungen, verübt an Geisteskranken in Mariaberg in den Jahren 1892 und 1894, zu Gefängniß von einem beziehentlich einem halben Monat und letzterer zu 50 M. Geldstrafe verurtheilt.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* In der österreichischen Antisemitenspartei machen sich ernstliche Mißhelligkeiten bemerklich. Die deutschnationalen Elemente derselben wenden sich plötzlich gegen die Christlich-Sozialen, deren Lieblingen mit dem Merkmalismus den deutschnationalen, namentlich der Schönerer-Gruppe nicht mehr in den Kram paßt. Die Grazer Anhänger Schönerers haben bereits in der Grazer „Tagespost“ eine geharnischte Erklärung gegen Herrn Dr. Lueger und seinen speziellen Anhang, eben die Christlich-Sozialen, erlassen, in Wien aber ist es zwischen den dortigen Anhängern der beiden Richtungen sogar zu thätlichen Auseinandersetzungen gekommen, so daß die Polizei die Kämpfer trennen mußte. Sollte es zu einem förmlichen Bruch zwischen den deutschnationalen und den Christlich-Sozialen kommen, so würde alsdann das Kabinett Badeni natürlich die Rolle des sich freuenden Dritten spielen.

#### Frankreich.

Paris, 30. März. Lille, die alte Hauptstadt von Französisch-Flandern und heutiger Borort des Departements Nord, wurde gestern von einer furchtbaren Feuerbrunst heimgesucht, welche die dortige Erlöserkirche, ein schönes Bauwerk aus dem 14. Jahrhundert, das daran grenzende Erlöserhospital und einen alten Wachtthurm vollkommen zerstörte und eine ganze Reihe von Menschenleben forderte. Das Feuer brach im Thurme der St. Sauveurkirche aus, wo es vermuthlich durch die Leichtigkeit einiger mit Reparaturen an den Glocken beschäftigter Arbeiter entzündet, die die Nacht über einen Ofen hatten brennen lassen. Das Feuer sprang alsbald auf die Noble-Tour, ein letztes Ueberbleibsel der alten Stadtmauern, aus dem Jahre 1402 stammend, und von da auf das Spital über. Die darin liegenden Kranken konnten zwar sämmtlich gerettet werden, aber infolge ihrer Ueberführung in benachbarte Häuser und andere Spitäler starben deren 6. Außerdem ist der Tod einer Frau, eines 80 Jahre alten Mannes und eines Kindes zu beklagen; ein Feuerwehrmann stürzte von der Leiter und 2 Soldaten erlitten Verletzungen. Von 20 anderen Soldaten, welche die Arznen der Spitalapotheke in Sicherheit bringen sollten, starben 6, die in der Meinung, daß eine Flüssigkeit in den geretteten Flaschen Gift sei, Tinctura Aconiti, das bekannte Kaulaugengift tranken; 4 andere liegen im

unwillkürlich den Eindruck, als könnten sie ebenso sanft lächeln, wie wuthentbrannt teuflisch blitzen. Trotz seiner dunklen Gesichtsfarbe und den schwarzen Augen spielten Haar und Bart in's Nöthliche, — einem scharfen Beobachter hätte all' das Mißtrauen eingeschloßt. Und daß er irgend eine verwoisferte Absicht hegte, konnte man an seinen unheimlich funkelnden Augen und dem nervösen Nageln seiner Zähne an seiner Unterlippe erkennen.

„Kann ich mir das Innere des Leuchthurmes einmal ansehen?“ fragte er leise und hastig, — „ich wüßte Ihnen für die Erlaubniß sehr Dank.“

Kapitän Belten mußte ihn abschlägig bescheiden — die Zeit war vorüber — nur zwischen zehn und zwei Uhr war Fremden der Zutritt zu dem Leuchthurme, der unter strenger seepolizeilicher Aufsicht stand, gestattet.

Lissa bemerkte, wie es bei diesem Bescheid in des Fremden Zügen zornig aufblitzte, aber äußerlich wenigstens bewahrte er seine Ruhe und fragte höflich, ob sich nicht eine Ausnahme machen ließe — was mit Geld zu erreichen, wäre er gern bereit zu thun.

Dabei griff er in die Tasche und zog eine Anzahl Geldmünzen hervor.

Nur mit Mühe beherrschte Lissa sich, ihm dieselben nicht aus der Hand zu schleudern. „Entfernen Sie sich auf der Stelle!“ rief sie zornbeugend hervor, „wenn Sie nicht wollen, daß ich den Hund auf Sie beße.“

Jetzt richtete sich ein großer Bluthund, der

Sterben. Die Erlöserkirche war ein 5schiffiges Gotteshaus in gothischem Stil mit einem besonders schönen Altar in weißem Marmor. Bei dem Brande wurde auch eine werthvolle „Kreuzabnahme“ zerstört. Der Schaden beläuft sich allein für die Kirche auf 1½ Millionen Francs.

#### Belgien.

Brüssel, 29. März. Der 80jährige General Burnell, Adjutant des Grafen von Flandern, erlag heute früh während des Kastrens plötzlich einem Schlaganfall.

#### Spanien.

\* In Barcelona kam es am Samstag bei einem Konzert zu einer antiamerikanischen Demonstration. Nachdem die Menge den Vortrag der spanischen Nationalhymne mit Begeisterung angehört hatte, wurde unter Hochrufen auf Spanien eine amerikanische Fahne verbrannt. Zur Fortsetzung der Kriegsvorbereitungen werden der Kriegs- und der Marine-Minister außerordentliche Kredite von den Cortes verlangen.

\* Im Revolutionskampfe auf Cuba geht es den Spaniern fortgesetzt nicht zum Besten; denn auf die schönfärberischen Berichte von spanischer Seite ist nicht viel zu geben. Wie das „New-York Journal“ meldet, nahmen die Aufständischen, unterstützt von den kürzlich mit dem Dampfer „Vermuda“ gelandeten amerikanischen Freibeutern, welche Gatling- und Hotchkiss-Stanonen mit sich führen, die Festung Pinar del Rio ein. Nach Einäscherung einer Anzahl Gebäude verließen die Insurgenten den Platz wieder.

#### Italien.

\* Der Kaiser hielt am Sonntag, wie eine Meldung aus Neapel besagt, Gottesdienst an Bord der Yacht „Hohenzollern“ ab. Abends gab die Kapelle der „Hohenzollern“ mit Genehmigung des Kaisers im Theater San Carlo zum Besten des italienischen Rothens Kreuzes ein Konzert. Dasselbe nahm einen glänzenden Verlauf und führte zu einer deutsch-italienischen Verbrüderungsdemonstration. Als der italienische Königsmarsch sowie die preussische Hymne gespielt wurden, erhoben sich die Anwesenden, unter denen sich viele Fremde, namentlich Deutsche befanden, und hörten die gespielten Stücke unter den begeisterten Ausrufen: „Es lebe der König!“ „Es lebe der Kaiser!“ stehend an.

Neapel, 30. März. Der deutsche Kaiser empfing heute Mittag an Bord der „Hohenzollern“ den Präfekten, der die Mitglieder des Gemeinderathes vorstellte, sowie die Generale Sterpone und Rugia und die Admirale Corfi und Polumbo in einstündiger Audienz. Der

vor der Thür im Sande gelegen hatte, auf, kam, so weit als seine Kette erlaubte, näher, und starrte den Fremden mit seinen bösen Augen kampfbereit an.

„Was Sie auch hierherführt, mein Herr, so kann ich doch durch Bestechung nicht von der mir vorgeschriebenen Regel abweichen,“ sagte Kapitän Belten in artigem, aber stolzem Tone. Noch einen finsternen Blick nach Lissa hinwerfend und ohne ein weiteres Wort zu sagen, wandte sich der Fremde und entfernte sich schnellen Schrittes.

„Kind! Kind! Du wirst deine Festigkeit noch einmal bitter büßen müssen,“ murmelte der alte Belten, während, wie Unheil ahnend, sein Blick angstvoll dem schnell sich Entfernenden folgte, „du hast dir diesen Menschen zum Feinde gemacht, er wird sich an dir rächen, wenn eure Wege sich je kreuzen sollten.“

„Dieser Schurke, der sich erdreisten konnte, dich bestechen zu wollen!“ entgegnete Lissa erregt. „Der sollte es wagen, die Hand gegen mich zu erheben? Dieser Mensch ist ein Feigling, ein Schuft ohne Gleichen, denn sonst würde er nicht auf krummen Wegen nach irgend einem schlechten Ziele trachten. Ich fürchte ihn nicht.“

Inzwischen war es Zeit geworden, die Laternen anzuzünden.

Hoch droben im Thurme stand die kleine Anzänderin, das Auge dem wilden, unruhigen Meere zugewendet, in dessen verrätherischen Fluthen jetzt manches Fahrzeug kämpfen mochte, welches das Festland vielleicht nie wieder erreichte.

Kaiser drückte denselben im Laufe der Unterhaltung seine Bewunderung für die Schönheiten Neapels aus, erkundigte sich nach den in Afrika verwundeten Soldaten und dankte für die Aufnahme, die das Konzert der Kapelle der „Hohenzollern“ gestern im Theater San Carlo seitens des Publikums gefunden hat. Die Kaiserin, die bei der Rückkehr von einer Besichtigung des Museums einen Blumenstrauß mitbrachte, überließ denselben dem General Sterpone mit dem Ersuchen, die Blumen an die in Afrika verwundeten Soldaten zu vertheilen. Heute Abend wird sich der Kaiser zu Wagen nach Capri, dort zu einem Besuche des dortigen Karthäuserklosters begeben, wo ihn der Cardinal-Erzbischof empfangen wird.

Rom, 30. März. Es geht hier selbst das Gerücht, daß Oberstleutnant Galliano, der tapfere Verteidiger von Matalle, im Gefängniß von den Abessinern an Händen und Füßen verstümmelt wurde.

\* Der Prozeß gegen den General Baratieri, den Besiegten von Adua, wird nicht in Rom, wie es bislang hieß, sondern in Massauah stattfinden. Die italienische Regierung hat offenbar ihre gewichtigen Gründe dafür, wenn sie diesen Sensationsprozeß nicht in Italien selbst, sondern in der erdtrübschen Kolonie führen läßt.

#### Rußland.

Petersburg, 30. März. Der Besuch des Fürsten Ferdinand von Bulgarien am hiesigen Hofe ist für den 6. April amtlich angelegt.

St. Petersburg, 30. März. Von der Insel Laven Sary am Finneschen Meerbusen ist durch Sturm eine Eisscholle abgerissen worden, auf der sich 26 Fischer befanden. Die Eisscholle wurde in's Meer in der Richtung nach Gotland getrieben. Ein Dampfer ist abgelandet, um die Verunglückten aufzusuchen.

#### Afrika.

\* Zu dem Matabele-Aufstand in Südafrika, der den Engländern so unerwartet über den Hals gekommen ist, liegen keine neuen Nachrichten von Belang vor. Eine „Neuter“-Meldung aus Buluwano vom 29. März besagt Folgendes: Die Matabele haben eine aus Mann, Frau, drei Söhnen und drei Töchtern bestehende Familie ermordet. Die Aufständischen sammelten sich 30 Meilen südlich von Buluwano, welches gegen einen Angriff gut gerüstet ist. 30 Männer und Frauen im Lager zu Injera wurden vor den Aufständischen gerettet. Den Polizeimannschaften, welche Eingeborene sind, wurden die Waffen abgenommen.

Derartige Gedanken fuhren dem Mädchen wohl durch den Sinn, denn das Lachen schwand aus ihren Augen und ihr Gesicht ward ernst, fast düster.

Stürmische Winde umsausten den Thurm und trugen das hohle Getöse der wild tobenden See herüber.

Leise erschauernd wandte Lissa sich ab, schloß sorgfältig die Thüre hinter sich und lief leicht und behend die engen Wendeltreppen hinab.

Als sie das kleine schmucke Zimmer betrat, wandte Belten sich ihr lebhaft zu.

„Guten Abend, es war es mir, als hörte ich vom Strande her eine Stimme, die nach Hilfe rief,“ meinte er.

Lissa zuckte zusammen.

„Doch nicht etwa Guilda?“ rief sie angstvoll.

Ohne Besinnen eilte sie nach einem Schranke und holte einen regensicheren Mantel daraus hervor, der ihr bei ähnlichem Unwetter schon manchen guten Dienst geleistet hatte.

„Bleibe hier — geh nicht fort!“ rief der alte Belten besorgt, „der Fremde hat mich ganz nervös gemacht.“

„Aber Dank!“ erwiderte das tapfere Mädchen lächelnd, „es soll keiner sagen können, Kapitän Belten und sein Maat hätten einem Menschen in Noth ihre Hilfe versagt! Sei unbesorgt — ich bin bald wieder da.“

Sie rief den Hund und ging hinaus in Sturm und nächtliche Dunkelheit.

(Fortsetzung folgt.)

**Amfliche Bekanntmachungen.**

**Die Verhütung von Waldbränden betr.**

Nr. 7373. Auf Antrag der Forstbehörde wird auf Grund des §. 368 Ziff. 8 R.-St.-G.-B. das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks in der Zeit vom 5. April bis 15. Oktober d. J. verboten.

Zu widerhandelnde werden mit Geld bis zu 60 M oder mit Haft zu 14 Tagen bestraft.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, obiges Verbot in den Gemeinden in ortsbüblicher Weise bekannt zu machen, das Wald- und Feldhutpersonal mit entsprechender Weisung zu versehen und den Vollzug innerhalb 14 Tagen anher anzugehen.

Durlach den 26. März 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtmann.

**Die Einsegnung für Ausstattung dürftiger Brautpaare betreffend.**

Nr. 7787. Mit Bezug auf die Bekanntmachung in Nr. 12 des Centralverordnungsblattes vom 8. April 1865 werden die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks aufgefordert, im Benehmen mit den Pfarrämtern die Bewerbungen um die Aussegnung seitens evangelischer Brautpaare mit den erforderlichen Zeugnissen längstens innerhalb 14 Tagen anher vorzulegen.

Durlach den 30. März 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtmann.

**Die Erbgroßherzog-Friedrich-Stiftung betreffend.**

Nr. 7788. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden veranlaßt, etwaige Gesuche um ein Gnadengeschenk aus obiger Stiftung im Benehmen mit den Pfarrämtern zu prüfen und sie unter Beobachtung der Vorschriften vom 6. März 1862 — Allgemeines Anzeigebblatt Nr. 14 — längstens innerhalb 14 Tagen anher vorzulegen.

Durlach den 30. März 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtmann.

**Konkursverfahren.**

Nr. 3879. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Friedrich Becker & Cie. in Durlach und des Theilhabers derselben Kaufmann Friedrich Becker von da wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 13. Januar 1896 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom gleichen Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Durlach, 31. März 1896.

Großh. Amtsgericht:  
(gez.) Diez.

Dies veröffentlicht  
Der Gerichtsschreiber:  
Frank.

**Bekanntmachung.**

Nr. 3351. Die Wittve des am 5. November 1895 verstorbenen Landwirths Johann Bräuer, Dorothea geborene Kratt in Königsbach, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen, falls nicht binnen 3 Wochen bei diesseitigem Gerichte hiergegen Einsprache erhoben wird.

Durlach, 19. März 1896.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts:  
Frank.

**Bekanntmachung.**

Nr. 3707. Die Wittve des am 22. Januar 1896 zu Böblingen verstorbenen Landwirths Sebastian Ghnis, Anna Katharina geb. Luppold in Böblingen, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen, falls nicht binnen 3 Wochen bei diesseitigem Gerichte hiergegen Einsprache erhoben wird.

Durlach, 27. März 1896.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts:  
Frank.

**Privat-Anzeigen.**

**JULIUS LOEFFEL**

Vermittelung

**IMMOBILIEN.**

Villen, Hotels, Fabriken, Mühlen, Bäckereien und Geschäftshäusern.

Billige Besorgung von Hypotheken, außergerichtlichen Vergleichen, sowie Rechtsgeschäften aller Art. Gute Lagerräumlichkeiten unter Spezialverluß im eigenen Haus.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die Installation für Gas- und Wasserleitung, sowie die Blecherei gründlich zu erlernen, kann sofort oder später unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

V. Mannschott,  
Durlach, Lammstraße 6.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein kräftiger Junge kann die Schreinererlei erlernen bei

Wilh. Richter, Schreinermeister.

**Lehrling**

mit guter Schulbildung gesucht.

Bad. Bürstenfabrik  
Süh. Weil & Cie.

**Jugendliche Hilfsarbeiter,** welche jetzt der Schule entlassen, werden noch angenommen.

Durlach, Draefabrik.

**Blaufleehen,**

unberegnetes, hat zu verkaufen

Johann Cramer,  
Plästerermeister in Aue.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. April zu vermieten. Näheres

Jägerstraße 7.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, der Neuzeit entsprechend, und eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern mit Zugehör auf 23. Juli zu vermieten. Näheres

Gröninger Straße 3 d.

Aderstraße 12 ist eine Mansardenwohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten und kann zugleich oder auf 23. Juli bezogen werden.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Alkov, Küche und Zubehör ist auf 23. Juli zu vermieten

Spitalstraße 5.

Auf den 23. Juli ist ein großes Zimmer mit Alkov, Küche, Keller, Holzplag und sonstiger Zugehör (auch Wasserleitung) zu vermieten bei

Umann Wtb., Thurmbergweg Nr. 2.

In einem Neubau im Weiherweg sind 4 Wohnungen von je zwei Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Antheil an der Waschküche auf 23. Juli zu vermieten. Näheres

Kelterstraße 8.

Zwei freundliche Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 23. Juli zu vermieten

Kirchstraße 7, II. Stock.

Eine Mansarden-Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Schweinestall ist auf 23. Juli zu vermieten

Weingarten Straße 6 a.

**Wohnung zu vermieten.**

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher (mit Wasserleitung) ist auf 23. Juli zu vermieten. Näheres

Serrenstraße 23.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer mit Alkov nebst Küche, Keller und Speicher, ist auf den 23. Juli zu vermieten. Näheres

Rappenstraße 7.

**Gut möbirtes Zimmer,** freundlich und bequem, auf 1. Mai an einen soliden Herrn (Beamten oder Kaufmann) zu vermieten; auf Wunsch auch Pension.

Schwabenstraße 2, 2. St.

**Unserm Freund!**

Heinrich, Dir gratuliren wir,  
Dir schmeckt das Bier, das wissen wir,  
Drum finde Dich heut' Abend ein  
In's Walze, da ist stets gut sein.

Merksich mir?

Mehrere Freunde.

Achtung. — A u c. — Achtung.

Unserem berühmten Präsident des Weiberfeindklubs „Sorgenfrei“, „John Bull“, zu seinem 28. Wiegenfeste ein von der Schwane hallendes, in den Strauß in's Nebenzimmer wallendes und in der Blume im Kneiplokal verknallendes, dreifach donnerndes Bivat!

Mehrere Weiberfeinde.

Im nächsten Monat sind i. A. M. 10,000 auf gute Hypothek auszuliehen. Das Nähere bei

J. Pöffel.

**Schnittlinger Mundharmonika,** Portemonnaies, Hosenträger, Cravatten, Spazierstöcke, Pfeifen, Cigarrenspitzen, Brillen, Zwickel, Broschen, Colliers etc. etc. empfiehlt in schöner Auswahl billigst

W. Pohle, Hauptstr. 52.

**Fische! Fische!**

Auf Charfreitag empfehle alle Sorten Fluß- & Seefische. Schellfische, Koblau, Hecht, Zander, Engfische, Pariser Kopfsalat, Theod. Goldmann, Fischhandlung, Hauptstraße 48.

**Dirrüben,**

ungefähr 50 Zentner, sind zu verkaufen bei

Karl Goldschmidt, Rappenstr. 10.

**Stodfische,**

frischgewässerte, sowie frische Eier zum Sieden sind fortwährend billig zu haben bei

Frau Mäntle, Kelterstr. 21.

**Zimmerleute,**

6 tüchtige, und 2 Lehrlingen können sofort eintreten bei

Joh. Semmler,  
Zimmermeister.

**Zimmerleute-Gesuch.**

Zum sofortigen Eintritt werden noch 4 tüchtige Zimmerleute gesucht von

Gustav May, Zimmermeister, Durlach.



Stimmliche Musikinstrumente sind auf Pianen und Trichina untersucht.

**Durlach. Pferde-Versteigerung.**

Dienstag den 7. April, Vormittags 9 Uhr, werde ich in der Leopoldstraße

Nr. 5 dahier

2 Schwere Zugpferde (1 Schimmel und 1 Braun) gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. Dieselben sind in der Stallung des Wirthshauses zur Schwane dahier untergebracht und können schon vorher dort besichtigt werden.

Durlach, 1. April 1896.

Der Vollstreckungsbeamte:  
Plesch,  
Gerichtsvollzieher.

**Dung-Versteigerung.**

Die Stadt Durlach versteigert

Samstag den 4. April, Vormittags 11 Uhr, im Faselhof Jägerstraße 29 eine größere Partie Dung. Zugleich wird daselbst ein Ziegenbock verkauft.

Durlach, 30. März 1896.

Der Gemeinderath:  
J. St. d. B.:  
Ch. Bull.  
Siegriß.

**Balmbach. Rindsjafel-Versteigerung.**

Die hiesige Gemeinde läßt am

Samstag den 4. April, Nachmittags 2 Uhr, einen jungen fetten Rindsjafel gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Zusammenkunft ist im Hofe des Farrenhalters.

Balmbach, 31. März 1896.

Der Gemeinderath:  
Kräutler, Bürgermeist.  
Piston, Rathschreiber.

Blumenvorstadt 11 ist der zweite Stock nebst Zugehör auf 23. Juli oder früher zu vermieten.

**Turnerbund Durlach.**

Gut  Heil!

Nächsten Samstag, 4. April, Abends präzis halb 9 Uhr: Monatsversammlung und zwar ausnahmsweise im Neben-zimmer der Brauerei Genter. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

**Generalversammlung der Privat-Spargesellschaft Durlach.**

Die Gesellschaftsmitglieder werden hiermit zu der am **Mittwoch den 8. April,** Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr, im großen Rathhauseaal stattfindenden General-Versammlung eingeladen.

- Tagesordnung:
1. Publikation der Gesellschaftsrechnung vom Jahr 1895,
  2. Bornahme von Erneuerungs- und Ergänzungswahlen für den Verwaltungsrath und Ausschuß. Durlach, 27. März 1896.
- Der Verwaltungsrath:  
Fr. Wehler. Siegrist.  
G. J. Blum.

**Stockfische.**

frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei

J. Schmitt & Co.,  
Adlerstraße.

**Fried. Barié jr.**

empfehl:  
**Citronen & Orangen.**

Neue  
**Malta-Kartoffeln.**

 **Spikerhund,** ein rother, ist zuge-laufen und kann gegen Er-faß der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes abgeholt werden  
Jägerstraße 40.

Feinste  
**Centrifugen-Süßrahm-Tafelbutter,**

sowie Speisekartoffeln empfiehlt  
**Karl Zoller, Mittelstr. 9.**

**Rindfleisch.**

gut gemästetes, feine Nothschlachtung, per Pfund 56  $\frac{1}{2}$ , wird nächsten Samstag auf dem Markte ausgehauen.

Friedrich Weiler.

**Junge Gaischen**

werden angekauft oder geschlachtet und für die Felle die höchsten Preise bezahlt bei

Julius Bull,  
Weggerstr., Herrenstr. 4.

**Auf Ostern:**

Frische Hühner- & Enten-Eier aus meinem Hühnerhof, sowie frische Landbutter, per Pfund 1  $\frac{1}{4}$ , Kaiserauszug, per  $\frac{1}{2}$  Str. 1. — und 1.20, bei

Heinrich Treiber,  
Kronenstr.

**Dirrüben,**

sind zu verkaufen  
Spitalstraße 7.

**Vorläufige Anzeige.**

Im Laufe dieses Sommers soll unsere Wirt-h-schaftshalle, wegen Verdrängung des Platzes, auf den Abbruch versteigert werden. Dieselbe faßt ca. 300 Personen, eignet sich besonders zu größeren Versammlungen, Konzerten und Theateraufführungen und ist mit reichlichem, gut erhaltenem Inventar ausgestattet.

Gest. Anfragen zu richten an die  
**Brauereigesellschaft Eglau in Durlach.**

**Salvator**

über die Feiertage bei

**C. Dill und im  
Rothen Löwen.**

Während der Feiertage verzapft hochfeines

**Bockbier**

aus der Brauerei Friedrich Höpfner

**Feser zum Dschen.**

**Bücherranzen**

in reicher Auswahl von 1 Mark an,  
**Federkasten (Schieber) und Federrohre,  
Schiefertafeln**

in Hartholz- und polirten Rahmen,  
**Klapptafeln,**

**Schiefertafeln in Mappen,  
Sämtliche Schulbücher.**

**H. Wals, Durlach, am Markt.**

**Prima Hammelfleisch**

wird ausgehauen bei

**Julius Bull, Wegger.**

**Junges fettes Hammelfleisch**

empfehl auf Ostern

**F. Ebbecke, Steinbrunn's Nachf.**

**Kaiserauszug,**

meine bekannte Spezialität, sowie alle Sorten Weizenmehl zu bekannt billigen Preisen empfiehlt

**Philipp Luger.**

Die beliebten Frankfurter Pferdelloose, Mannheimer Naimarkelloose, sowie Meher Geldloose mit großen Baargewinnen sind zu haben in der bekannten Glädskollekte Loessel, Hauptstraße 18.

**Fried. Barié jr.**

empfehl:

Hafermehl u. Haferknoten in 1 Pfd. u.  $\frac{1}{2}$  Pfd.-Packeten, Hafergrühe — Plathhafer, — Hafermark —  
**Raffeler Hafer-Cacao.**

**Bathreiner's  
Kueipp-Malzhafee,** per Pfd. 40  $\frac{1}{2}$ ,  
— **Malzhafee, offen** —  
**Malzhafee**  
in 1 Pfd.-Blechdoien à 40  $\frac{1}{2}$ .

**Einspanner-Britischenwagen** mit Quersfedern wird zu kaufen gesucht.  
**Georg Schöner,**  
Kelterstraße 24, Durlach.

**Gistfreie Eierfarben**

empfehl

**Fried. Barié jr.**

Friscbgewässerte

**Stockfische,**

Schellfische, Donnerstag ein-treffend, empfiehlt

**Philipp Luger.**

Auf Ostern empfehle ich feinst gemästetes Geflügel, **Pou-larden, Kapannen, junge Hähnen, Welschhühner & Hähnen** zu den billigsten Preisen.

**Theod. Holdmann,**  
Geflügelhandlung, Hauptstraße 48.

Mache meine Kunden darauf auf-merksam, daß mein Geschäft am Charfreitag wie jeden Sonntag offen ist, während es am Oster feste von 1 Uhr ab ganz geschlossen ist.

**Fried. Ebbecke,**  
Wegger u. Würstler.

**Selbstgefertigte**

**Eiernudeln**

für Suppen und Gemüse,  
**Raccaroni,** pr. Pfd. 35  $\frac{1}{2}$ ,  
Eiergerste bei

**Wilhelm Wagner.**

**Orangen,**

per Stück 6  $\frac{1}{2}$ , bei

**Philipp Luger.**

**Italiener Eier,**

100 St. 4.90, 2 St. 11  $\frac{1}{2}$ , bei

**Philipp Luger.**

Mittwoch, 1. April, Abends 8 Uhr:  
**Bismarck-Feier**  
in der  
**Restauration Graf.**  
**JULIUS LOEFFEL**  
(1863 gegründet 1863),  
**BANK,**  
Agentur, Expedition, Inlastu-  
Loos- und Kommissions-Geschäft.

Verkauf von Staatspapieren, Staatsloosen, Industrieaktien, Prioritäten und verschiedenen Hypo- thekendank- Pfandbriefen für gute Mündelgelderanlagen, Kirchenbau-, Ausstellungs-, Geld-, Landwirthsch- und Vierdeloosen.

**Eier, Eier,**  
frische Italiener, unter Garantie frischer Waare, so billig wie jede Konkurrenz empfiehlt  
**Theod. Holdmann,**  
Hauptstraße 48.

**Zimmer,**  
3 schön und gut möblirte, sind so- gleich oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Vom 1. April ab befindet sich meine Wohnung  
**Kaiserstrasse 70.**  
**Dr. Wolff,**  
Spezialarzt  
für Blasen- & Hautkrankheiten.  
**Karlsruhe.**

**Todes-Anzeige.**  
Allen Freunden und Bekannten diene hiermit zur Nachricht, daß unsere liebe Schwester, Schwä- gerin und Tante  
**Agathe Grohmann,**  
geb. Stahl,  
am Dienstag Mittag um halb 4 Uhr im Alter von 60 Jahren nach kurzen aber schweren Leiden sanft entschlafen ist.  
Durlach, 31. März 1896.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Evangelischer Gottesdienst.**  
Gründonnerstag, 2. April 1896.  
1) In Durlach:  
Vormittags: Herr Stadtvicar Böhmert.  
Nachmittags 2 Uhr: Beichtgottesdienst  
2) In Wolfartsweiler:  
Prüfung und Konfirmation.  
Herr Dekan Bechtel.  
Charfreitag, 3. April 1896.  
1) In Durlach:  
Vormittags: Herr Vikar Schäfer.  
Nachmittags 2 Uhr: Herr Stadtvic. Specht.  
Kirchenkollekte zur Unterstützung dürftiger evang. Gemeinden bei ihren kirch- lichen Nothständen.  
2) In Wolfartsweiler.  
Herr Stadtvicar Böhmert.

**Friedens-Kapelle.**  
Gründonnerstag, 2. April. Vor- mittags 10 Uhr: Herr Prediger Klenert.  
Charfreitag, 3. April. Vormittags 10 Uhr: Herr Prediger Ortman.

**Stadt Durlach.**  
**Standesbuchs-Auszüge.**  
Gestorben:  
29. März: Ein todtgeborenes Anäblein, Bal. Franz Christian Nies, Blechner.  
31. " Marie Klomann ledig, 53 $\frac{1}{2}$  J. a.  
31. " Agathe geb. Stahl, Wittve des Johann Grohmann, Ramm- macher, 60 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach